

Programm

Kunstverein Stralsund e.V. - 1. Halbjahr 2019

29.01.2019 - Dienstag - 18:00 Uhr - Vortrag von Dorina Kasten

Starke Frauen – Stralsunder Malerinnen zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Im Vortrag werden die Werke von Stralsunder Künstlerinnen des 19. und 20. Jahrhunderts vorgestellt, die sich im STRALSUND MUSEUM befinden. Die Biografien von Antonie Biel, Elisabeth Büchsel, Katharina Bamberg, Mathilde Kiefert-Gießen, Edith Dettmann und anderen werden beleuchtet. Es wird der Frage nachgegangen, ob und unter welchen Schwierigkeiten sie ihren Traum, Malerin zu werden, wahr gemacht haben.

15.02.19 - Freitag - 10:00 Uhr - Exkursion nach Ahrenshoop

Zwei Ausstellungen im Kunstmuseum Ahrenshoop vom 01.12.18 – 07.04.19

„Nach dem nördlichen Eismeer zu sehe ich noch eine kleine Tür.“

Schiffswege von Künstlern und Literaten ins Exil (1933 – 1941)

„In dunkler Zeit.“ Kunst von 1933 bis 1944 aus eigener Sammlung

Künstler im Exil und die Zeit des Nationalsozialismus

Das Kunstmuseum Ahrenshoop eröffnet am 30. November gleich zwei neue Ausstellungen. Zum einen kuratierte die Kunsthistorikerin und Schriftstellerin Kristine von Soden unter dem Titel „...nach dem nördlichen Eismeer zu sehe ich noch eine kleine Tür“ eine Schau, die sich mit Künstlerinnen und Künstlern beschäftigt, die in den 1930er und 1940er Jahren aus Deutschland flohen. Von den Nationalsozialisten verfolgt, verließen sie ihre Heimat Richtung Palästina, nach England, Skandinavien, in die USA oder nach Südamerika: Künstler und Literaturschaffende, unter ihnen George Grosz und Tisa von der Schulenburg, Else Lasker-Schüler, Lea Grundig, Mascha Kaléko, Oscar Zügel, Bert Brecht und Helene Weigel, Arnold und Beatrice Zweig sowie nicht zuletzt Anna Seghers. Fast alle reisten vor 1933 zur Sommerfrische an die mecklenburgische und pommersche Ostseeküste. Oder weilten später in Ahrenshoop. In Bildern, Dokumenten und Texten zeichnet Kristine von Soden das Schicksal der Künstlerinnen und Künstler nach.

Thematisch passend kuratierte Dr. Katrin Arrieta, die künstlerische Leiterin des Kunstmuseums Ahrenshoop, eine Ausstellung unter dem Titel „Aus dunkler Zeit“. Wie gingen Künstler, die in dieser Zeit an der Ostsee weilten, mit der Atmosphäre um, die sich aus der allgegenwärtigen Bedrohung ergab? Was hieß es für sie, sich in der „inneren Emigration“ dennoch künstlerisch und menschlich zu behaupten, erst recht, wenn durch den Krieg ein großer Teil des Lebenswerks verloren ging? Das sind Fragen, denen die Schau anhand von

Bildern aus der Sammlung des Museums nachgeht. Zu sehen sind Arbeiten u.a. von Kate Diehn-Bitt, Hans Brass, Gerhard Marcks, Werner Gilles oder Alfred Partikel.

28.03.19 - Donnerstag - 9:40 Uhr - Exkursion nach Barth

Ausstellung im Vineta Museum

Oscar Achenbach „Zwischen Nordkap und Capri“

Oscar Achenbach (1868-1935), im Land der Romantiker geboren, genoss eine solide Ausbildung als Graphiker und Lithograph in seiner Geburtsstadt Stettin und später in Berlin, dort reibt er sich zur Jahrhundertwende mit zahllosen Künstlerkollegen an den Entwicklungen der Malerei, die inspiriert ist von der lockeren Pinselführung in der französischen Manier - dem Impressionismus.

Früh zieht es ihn nach Norwegen zu den atemberaubenden Fjorden. Das dortige Spiel des Wassers in allen seinen Aggregatzuständen, dass das Licht in seiner Härte zu brechen vermag, kommt der impressionistischen Maltechnik sehr entgegen. Zur aufregenden Landschaft des hohen Nordens studiert er bald auch das gleißendere Licht des Südens und die wechselvollen Landschaften Italiens mit ihrer unvergleichlichen Kulturgeschichte.

27.04.19 - Samstag - 14:00 Uhr - Atelierbesuch

Mario Kusel - Metallbildhauer

An ein Leben als freiberuflicher Metallplastiker hat Mario Kusel überhaupt nicht gedacht, als er im Jahr 2001 auf die Insel Rügen kam. Auch ihm erging es so, wie es schon vielen Menschen geschah, die dem Zauber der Insel erlagen. So hatte es für den mit einem bisweilen unerschöpflichen künstlerischen Schaffensdrang beseelten Mario Kusel unvorhersehbare Folgen. Die Liebe zur Insel war es, die ihm den Entschluss erleichterte, sich eine geeignete Werkstatt zu suchen und einfach anzufangen.

Viele der im Atelier gezeigten Plastiken haben einen ganz besonderen Bezug zur Inselnatur. Die Köpfe der Werke sind wohlgeformte Steine, die Mario Kusel bei seinen Streifzügen entlang der Ostseeküste gefunden hat. Doch Steine zu sammeln und sie auf Metallkörper zu befestigen, das macht noch keine Kunst. Es ist dieses geheimnisvolle Verlangen zur Kunst hin, die persönliche, ganz eigene Aussage des Künstlers, seine Natur und dann natürlich auch sein Können, die Materialien zu einer Kunstwirklichkeit zu verwandeln. Und wirklich gekonnt spielt Mario Kusel die glatte und kantige Oberfläche des Stahls gegen die rundlichen Steine gegeneinander aus. Im Verborgenen bleiben dabei jegliche Arbeitsspuren, wie Schweißnähte, Bohrlöcher oder dergleichen. Die Plastiken erscheinen wie aus einem Guss. Eine Technik, die beim Betrachter umso mehr den Eindruck verstärkt, dass Stein und Stahl von Natur aus zusammengehören.

Obwohl Mario Kusel mit einem der härtesten Werkstoffe arbeitet, ist er wirklich kein harter Typ. Der täglichen Kraftprobe in seinem Werkstatt-Atelier stehen ausgedehnte Ausflüge durch Rügens Natur gegenüber. Dort schöpft er einen großen Teil seiner Inspiration.

„Nahezu jeden Morgen, vor Beginn meiner Arbeit, laufe ich hinüber ans Wasser. Immer der gleiche kurze Weg zum Strand und doch jedes Mal erneut diese nicht zu beschreibende Vorfreude auf das Meer. Die letzten Schritte hinauf zur Düne gehe ich immer rascher, mein Herz schlägt freudig schneller und immerzu habe ich dieses besondere Gefühl in mir, wieder Kind zu sein und das Meer zum aller ersten Mal zu sehen. Dann stehe ich am Ufer und möchte die Zeit festhalten, einfach festhalten, im Kopf, mit den Händen, und nicht mehr loslassen...“

18.05.19 - Samstag - 14:00 Uhr - Atelierbesuch

Anne Hille - Metall- und Holzbildhauerin in Starkow

Anne Hille (Geb. 1968) war nach ihrem Studium der Bildenden Kunst und Bildhauerei mehrere Jahre Lehrbeauftragte im selben Fachbereich in Berlin und Greifswald. In Ihrem Wohnumfeld in Starkow bietet Anne Hille die Möglichkeit, sich in Workshops künstlerisch auszuprobieren. Holz, Metall und Stein sind die bevorzugten Materialien, aber auch Strandfunde inspirieren zu phantastischen Arbeiten.

Sie beteiligte sich an zahlreichen Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen, man findet ihre Arbeiten aber genauso im öffentlichen Raum, wie z.B. auf dem Gänsemarkt in Barth „Ganz Ei“, eine Arbeit in Bronze von 2008.

25.06.19 - Dienstag - 9:40 Uhr - Exkursion nach Schwaan

Kunstmühle Schwaan „Große MV - Kunstschau in Schwaan“

Die landesweite Kunstschau wird jährlich an einem anderen Ort im Bundesland ausgerichtet. Dabei ist das Kunstmuseum Schwaan neben seiner zentralen Lage in Mecklenburg-Vorpommern besonders interessant, da es selbst eine ehemalige Künstlerkolonie ist. Der im Jahr 1990 gegründete Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern e.V. im BBK zählt rund 300 Mitglieder und vertritt die Interessen der professionellen Kunstschaffenden des Landes.

Der Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern e.V. im BBK hat sich für das Kunstmuseum Schwaan und den angrenzenden Park als Ausstellungs- u. Veranstaltungsort ihrer 29. Kunstschau entschieden.

Zehn Wochen lang präsentieren sich bildende Künstler des Landes und zeigen Werke aus Malerei, Grafik, Bildhauerei und Installation.